Do you believe in magic? Die Bedeutung magischen Denkens im Alltag

PD Dr. Meike Watzlawik
Clark University, Worcester, MA, USA

Was Sie heute erwartet?

- ~~Wie ich zu den Daten kam~~
- Wie die Daten zu mir kamen
- Was wir untersucht haben
- Was das Ergebnis war
- Wo man das Ergebnis findet
- Was (hoffentlich) weiter geschehen wird

Wie die Daten zu mir kamen

- Forschungsaufenthalt an der Clark University (Humboldt Stiftung)
- Prof. Dr. Jaan Valsiner
  - Kulturpsychologe
- Prof. Dr. Roger Bibace
  - Klinischer Psychologe
  - Psychoanalytiker
  - Schüler Heinz Werners

454

Prof.Dr.Walter Blumenfeld. Dresden A.24,den 26.5.29.

Psychologisches Institut der Universität
Hamburg.

In Beantwortung Ihres Fragebogens teile ich Ihnen Folgendes mit:

I.Teil.

1) Ich musste derartiges nie;aber ich habe allerlei solche Bräuche geübt.Meistens bedeutete z.B.dass nicht auf den Strich treten nichts in Bezug auf eine bestimmte Entscheidung,sondern nur ganz allgemein war das Gelingen der Vornahme etwas Befriedigendes,Gutes, das Gegenteil aber etwas Ungünstiges in Bezug auf den Verlauf z.B. der Schulerlebnisse des Tages.

2) Nein.

3) Nein.

4) Andeutungsweise,z.B.an den Knöpfen abzählen.Wichtig erscheint mir,dass viele derartige Bräuche sich auf die Beeinflussung von Vorgängen beziehen,die in Wirklichkeit schon erledigt sind,so z.B.wenn eine Klassenarbeit geschrieben und auch wohl vom Lehrer schon zensiert ist,dass man versucht,das Ergebnis noch zu beeinflussen.-Das betrifft sowohl aktive wie passive Verhaltungsweisen.

„Magie“

- Leuba (1912):
- Magie beschreibt die Praktiken, die durch (zwanghafte) Handlungen einen gewissen Ausgang oder Gewinn sichern sollen, wobei wissenschaftlich belegbare Zusammenhänge in der physikalischen Welt grundlegend vernachlässigt werden

Weitere Beispiele

- „Ein kleines Mädchen bringt es nicht fertig, eine Handvoll Blumen ungezählt zu lassen. Trifft sie dabei nun auf eine ungerade Zahl, wirft sie unweigerlich eine Blume fort, das bedeutet weiter nichts, aber sie ist innerlich unzufrieden, wenn sie eine ungerade Zahl von Blumen in der Hand hat.“

Weitere Beispiele

- „Wenn beim Zusammenpressen des Kinns eine Spalte entsteht, dann bekommt dieses Mädchen ein… Mädchen; wenn keine Spalte entsteht, bekommt es einen… Knaben!“
- „Will man sich einer Warze entledigen, so muss man der Mutter ein Stückchen Speck stehlen, dieses eingraben und abwarten, bis es verfault ist. Dann sollen auch die Warzen verschwunden sein. Es darf aber niemand davon wissen.“

Daten-Quelle

Nr. [illegible] Berliner Illustrirte Zeitung 1815

Die Magie im Leben des Kindes

Von Prof. H. Werner

- Heinz Werner, Leiter des Psychologischen Laboratoriums der Universität Hamburg
- Artikel von 1927

*) Hierher gehörende Angaben von Lesern dieses Aufsatzes sind dem Laboratorium äußerst willkommen. Ein Fragebogen wird auf Wunsch kostenlos zugeschickt.

Daten-Quelle

Kleine Beiträge und Mitteilungen

Kleine Beiträge und Mitteilungen.

Fragebogen des Hamburger Psychologischen Laboratoriums über persönliche Bräuche.

Bearbeitet von Martha Muchow.

- Artikel in der *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie* von 1928
- Ansprechpartnerin: Martha Muchow
- Abdruck der gesamten 18 Fragen

Der Fragebogen (Auszug)

- Verwandten Sie in Ihrer Jugend in bestimmten Situationen bestimmte Bräuche oder Formeln, die Sie nicht vernachlässigen durften, ohne dass es Sie irgendwie bedrückte oder das Sie Schlimmes befürchteten?
- Brauchten Sie zuweilen, öfter oder immer vor wichtigen Entscheidungen und Unternehmungen oder wenn Sie Ihr künftiges Ergehen stark vom Zufall abhängig glaubten, sogenannte Orakel oder Schicksalsbefragungen?

Magie eine Sache der Kindheit

Berliner Illustrirte Zeitung 1915

Die Magie im Leben des Kindes

Von Prof. H. Werner

- Werner & Muchow fragen ihre erwachsenen Probanden aber selbst:
- ob Rituale <u>noch heute</u> angewendet werden

Magie eine Sache der Kindheit

- Magisches Kind
- Magischer Jugendliche
- Primitiver Naturmensch

- Nichtmagischer erwachsener Kulturmensch

- Schicksalskräfte
- Geheime Zusammenhänge

- Natürliche Ursachen

Magie eine Sache der Kindheit

- Dinge herbei denken
- Verrufen
- zeremonielles Verhalten

- verbleiben als „Unterbau“
- „recht dünne“ Schicht des logischen, technisch-wissenschaftlichen Denkens

- entwicklungsbedingt

- pathologisch → ??

Was hätten Sie gemacht?

Magie im Erwachsenenalter

- Muchow / Werner
- N=43 (1928)
- 9 w, 24 m, 10 ??
- 23,4 Jahre (18-25)
- 81,4% → Orakel

- Watzlawik / Valsiner
- N=40 (2009)
- 26 w, 14 m
- 20,4 Jahre
- 75% → Orakel

Üben Sie die o.g. Bräuche/Rituale auch heute noch aus?

- Ja (gelegentlich):
- 84.9%

- Ja (gelegentlich):
- 83.3%

Zeitgeist und Rituale/Orakel

- „Wenn ich in den nächsten fünf Minuten mehr als 5 ----- vorbei ------ sehe, dann schreibe ich morgen eine gute Klausur.“

Was damals der Schimmel…

- „Wenn jemand 100 Schimmel gezählt hat und bei jedem Schimmel ausgespuckt hat, darf derjenige Glück erwarten.“
- „Wenn ein Mädchen 100 Schimmel, eine Krankenschwester und einen Samariter gezählt hat, so wird der Knabe, dem sie zuerst danach die Hand reicht, der zukünftige Bräutigam.“

„Nutzen“ von Magie im Erwachsenenalter

- generell: durch beide Studien belegbar
- Hauptaspekte:
  - Selbstmotivation / Unterhaltung
  - Stress- und Angstreduktion durch subjektiv gewonnene Kontrolle
  - Mangel an rationalen Erklärungen
  - „Pascalsche Wette“

Magische Überzeugungen: Ein Kontinuum

die, die nicht an magische Zusammenhänge glauben

die, die durch ihren Glauben an magische Zusammenhänge eingeschränkt werden

sich nur auf logische, belegbare Zusammenhänge verlassen

logische, rationale Zusammenhänge nicht in Erwägung ziehen (können)

Wo man das Ergebnis findet

- *The Oxford Handbook of Culture and Psychology* (2010)
- Herausgeber Jaan Valsiner

- Titel des Kapitels:
  "Do you believe in magic?" - Cultural constructions of magical interventions

Was geschieht nun weiter?

- (Re-)Analyse der Daten von Heinz Werner und Martha Muchow unter verschiedenen Gesichtspunkten
- Anlass für weitere Befragungen, Arbeiten in die Richtung